

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 42.

Donnerstag, den 12. April 1900.

66. Jahrgang.

Von der königlichen Amtshauptmannschaft wird die Abhaltung von **Amtstagen** an nachstehend bezeichneten Orten und zu den dabei angegebenen Zeiten beabsichtigt:

am 17. d. Mts., Nachmittags 1/2 4 Uhr,
in Frauenstein, Gasthof zum Löwen,
am 24. d. Mts., Nachmittags 1/2 1 Uhr,
in Geising, Bahnhof,
am 27. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,
in Kreischa, Gasthof zum Erbgericht,
am 30. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr,
in Dippoldiswalde, Rathhaus-Saalstube.

Die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Ortsvorsteher werden hierzu andurch eingeladen.

Dippoldiswalde, am 7. April 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.

242 A.

Loffow.

St.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung der königlichen Kreishauptmannschaft Dresden wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß alle **Leichen**, an welchen deutliche Zeichen der Fäulniß wahrnehmbar sind, **nicht über den 4. Tag** (4 mal 24 Stunden) von der Stunde des eingetretenen Todes an **in den Sterbehäusern belassen werden dürfen**, sondern aus den letzteren spätestens mit Ablauf der gedachten Zeitfrist entfernt werden müssen, um entweder beerdigt oder der Todtenhalle übergeben zu werden.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei dem hies. Standesamte sind im ersten Vierteljahre 1900 insgesamt 26 Geburten zur Anmeldung gelangt, und zwar: von Dippoldiswalde 17 (6 Knaben und 11 Mädchen, darunter 1 todtgeborenes), von Berreuth und Oberhäslitz je 2 Knaben, von Reinholdshain 3 Mädchen und von Ulberndorf 2 Mädchen, darunter 1 todtgeborenes; aufgeboren wurden 11 Paare, während 10 Paare die Ehe geschlossen haben; verstorben sind in der erwähnten Zeit 26, und zwar: in Dippoldiswalde 23 (17 Erwachsene, darunter 1 von auswärt und 1 Selbstmörder, sowie 6 Kinder), in Elend 1 Erwachsener und 1 Kind, in Reinholdshain 1 Erwachsener.

In der Hoffnung, daß es doch endlich Frühling werden muß, und mit ihm nach und nach Gäfte aus der Ferne in unser neuerstandenes Sommerheim an der Dippoldiswalder einziehen werden, schreitet man an der Fertigstellung und Ausstattung der Neubauten, wie z. B. im Erholungshause „Dippoldishöhe“, rüstig vorwärts. Erfreulicher Weise sind mancherlei Arbeiten und Lieferungen hierzu auch an hiesige Handwerker und Geschäftsleute übergeben worden, und es liegt nun an diesen, durch pünktliche Einhaltung der eingegangenen Lieferfrist, sowie durch musterhafte, tadellose Ausführung der Aufträge ihren guten Ruf zu bewahren. Da man wohl auf regen Zugang von Fremden rechnen kann, ist bei empfehlenswerthen Leistungen den Handwerkern die Möglichkeit ge-
boten, ihren Kundenkreis zu erweitern, während gegen-
seitig auch die hiesigen veranlaßt wurden, ihre Be-
dürfnisse theilweise von auswärt zu decken. Wir wollen
daraus nicht veräumen, an alle theilhaftigen Geschäfts-
leute und Handwerker die wohlgemeinte Mahnung zu
richten, sich diese Gelegenheit zur Empfehlung nicht un-
benutzt vorübergehen zu lassen. Hierbei sei gern die
Thatsache notirt, daß seit 2 Jahren, hauptsächlich Dank
der Gründung des Verkehrsvereins in Dippoldiswalde
für 16 Neubauten, theils schon fertig gestellt, theils zur
Zeit angefangen worden sind. Dabei ist das Merkwürdige,
daß die Wohnungen sofort bezogen worden sind, ja daß
sogar noch Mangel an solchen herrscht. Durch diese rege
Bauhätigkeit wird nicht nur der Verdienst der Bau-
handwerker erhöht, sondern durch Zugang von Fremden
erfreut sich dann derselbe auch auf die Lieferanten der
Lebensmittel, der Nahrungsmittel und anderer Bedarfs-
artikel, darum ist zu wünschen, daß auf der Thätigkeit
des Verkehrsvereins ein weiterer Segen für unsere
Stadt ruhen möge.

Frauenstein. Die im 73. Lebensjahre stehende
Wittwe Frau Christ. Bormann geb. Breischneider hier,
welche auf wohlgemeinten Rath rechtzeitig ihre Ansprüche
geltend gemacht hatte, hat nicht nur die Altersrente von
jährlich 118 M. zugesprochen, sondern auch 245 M.
Nachzahlung (auf ca. 2 Jahre) erhalten. Die Rente
macht der braven Alten den Lebensabend sorgenfrei. Leider
haben eine Anzahl hiesiger Einwohner, denen ebenfalls
die Wege zum rechtzeitigen Anspruch auf die Rente ge-
eignet worden waren, in blinder Verkennung dieser großen
Wohlthat für das Alter veräumt, ihre Rechte weiter zu

verfolgen und damit alle ihre Ansprüche verwirkt, denn
nur bis 1. Januar 1900 war die Erhebung der be-
treffenden Ansprüche möglich.

Häselitz. Von dem am Montag Vormittag 1/2 8
Uhr von Geising hier eintreffenden Personenzug war der
Schaffner Grundig zwischen Niederschlottwitz und hier ab-
gestürzt, glücklicherweise ohne den geringsten Schaden
zu nehmen. Beim Umsteigen von einer Plattform zur
andern hatte Grundig den Halt verloren und war da-
durch zum Fallen gekommen.

Dresden. Die feierliche Eröffnung der Großen
Deutschen Gartenbau-Ausstellung findet am 27.
April, Vormittags 10 Uhr, in Gegenwart des Königs
statt.

Infolge des andauernden Regenwetters der letzten
Zeit in Sachsen und namentlich auch in Böhmen ist auf
der Elbe Hochwasser eingetreten. Für Mittwoch wurde
der Höchststand in Dresden mit 4,75 Meter über Null
erwartet. — In Böhmen geht das Hochwasser bereits
zurück.

Für das 13. deutsche Bundesjubiläum in
Dresden hat außer dem Kaiser und dem König Albert
jetzt auch Prinzregent Luitpold von Bayern einen Ehren-
preis gestiftet. Er besteht aus einem großen silbernen
Humpen, auf dessen Dedel ein Schütze steht, der einen
Eichenkranz hält. Von den Damen der Dresdner
Scheibenschützengesellschaft sind rund 1800 M. zu einer
Ehrentafel aufgebracht worden. Der österreichische Schützen-
bund spendet eine Ehrentafel von 5000 Kronen. Der
Garantiefonds hat bis jetzt die Höhe von 323 600 Mark
erreicht.

Schnitz. Der Polizei in Wentigenjena ist es ge-
lungen, den Gerichtsdiener Schädlich von hier zu er-
greifen, der Unterschlagungen verübt hatte und dann
flüchtig geworden war. In Jena hatte er sich in einem
Gasthose als Studirender des Polytechnitums in Dresden
einlogirt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich hat
seinen Besuch am hiesigen Hofe für den 5. Mai ange-
sagt, um der am 6. Mai stattfindenden Feier der Großjährig-
keit des deutschen Kronprinzen beizuwohnen.

In einigen Wochen wird Kaiser Wilhelm
dem Fürsten Max Egon zu Fürstenberg in Donaueschingen
einen mehrtägigen Besuch abstatten, um auf Einladung
des Fürsten in dessen Waldungen an Auerhahnjagden
theilzunehmen. Gelegentlich dieses Besuches wird der
Kaiser eine Besichtigung der bei Donaueschingen liegenden
Trümmer der früheren Burg Fürstenberg vornehmen,
sowie die 60 000 Bände umfassende fürstliche Bibliothek
mit der Abtheilung für Handschriften besichtigen.

Die Berliner Stadtverordneten wählten deshalb
den Königsberger Bürgermeister Brinkmann als Bürger-
meister, weil er ein strammer Fortschrittsmann nach
der Schablone „voll und ganz“ und „unentwegt“. Sein
Gegenkandidat war der Berliner Stadtsyndikus Neubrink.
Er unterlag, denn er gehörte nicht zum partei-freimüthigen
Ringe. Er steht politisch mehr nach rechts, etwa auf dem

rechten nationalliberalen Flügel und ist „oben“, bei der
pr. Regierung, ja, noch weiter oben, beim Kaiser, gut
angesehen. Um ihn fernzuhalten, begnügten sich die
Sozialdemokraten nicht bloß mit weißen Zetteln, sondern
stimmten alle 22 stramm für Brinkmann.

Ein Zusammentreffen zwischen Amerikaniern und
Auswandenden, aus ein und derselben Gegend Oesterreichs
stammend, gab es am Sonnabend auf dem schlesischen
Bahnhofe. Die nach Europa Heimkehrenden, etwa hundert
an der Zahl, hatten im vorigen Herbst ihre Heimath ver-
lassen. Sie erzählten, daß es ihnen „drüben“ herzlich
schlecht gegangen sei. In den Städten hätten sie gar
keine und auf dem Lande nur sehr schlecht bezahlte Arbeit
gefunden. Die Behandlung und Verpflegung sei schlimmer
noch als auf den galizischen Gütern gewesen. Der Bei-
hilfe begüterter Landsleute haben es die enttäuschten Aus-
wanderer zu verdanken, daß sie wieder nach Europa
kommen konnten. Die Leute beschworen nun die auf der
Auswanderung Begriffenen, von ihrem Vorhaben abzu-
stehen und lieber die bereits gelösten Fahrkarten verfallen
zu lassen, als dem sicheren Elend entgegenzugehen. Gegen
20 Personen (Männer und Frauen) gaben infolgedessen
wirklich die Reise auf, während fast die doppelte Zahl bei
dem Vorhaben blieb und mit Leiterwagen nach dem
Lehrter Bahnhof fuhr.

Worms, 9. April. Das am 4. d. Mts. eröffnete
Baarenhaus der Gebrüder Mosberg ist gestern Abend
vollständig abgebrannt. Das Feuer entstand durch das
Herabfallen eines Lämpchens von einer Schaufenster-
decoration. Der Feuerwehr gelang es, die benachbarten
Gebäude zu retten. Menschen sind nicht verunglückt.

Bayern. Das Kultusministerium sandte dem Land-
tage eine Denkschrift zur Frage der Revision der gesetz-
lichen Bestimmungen über die Gehälter und Pensionen
der Volksschullehrer. Demnach sollen die wirklichen Volks-
schullehrer 1200 M. Anfangsgehalt, ferner freie Dienst-
wohnung und Wohnungsentfädigung erhalten. Den
Lehrern, die den Kirchendienst besorgen, soll ein Betrag
bis 200 M. aus den Erträgen dieses Dienstes in den
Anfangsgehalt mit eingerechnet werden. Für die Schul-
verweiser und die weltlichen Lehrerinnen werden 1000
Mark, für die Schulgehilfen, Hilfslehrer und für die
Schulverweiserinnen 700 M. als Anfangsgehalt in Vor-
schlag gebracht werden. Weiterhin bezeichnet die Denkschrift
für die finanzielle Durchführung dieser Reformen
eine jährliche Mehrausgabe von 3 054 529 M. als er-
forderlich. Davon soll die Staatskassa 1 1/2 Millionen
übernehmen; den Rest sollen die betreffenden Gemeinden
tragen. Eine Verstaatlichung der Volksschule wird neuer-
dings abgelehnt. Eine sofortige Aufhebung der Schul-
gelder empfiehlt die Denkschrift im Interesse der Ge-
meindelassen nicht, dagegen eine wohlwollende Regelung
derselben.

Oesterreich-Ungarn. Der österreichische Berg-
arbeiterausstand ist nunmehr endgiltig beendet. Am
Montag haben auch die Arbeiter in Klado die Arbeit
wieder aufgenommen. Die Nothlage zwang sie dazu.
So ist ein Ausstand zu Ende, der beiden Theilen schwere
Wunden geschlagen hat.

Insertate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr rich-
tige Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Ta-
bellarische und complicirte
Insertate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Eingeg-
sandt, im redactionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Frankreich. In der französischen Deputiertenkammer ist eine Interpellation über die seitens Portugals an England ertheilte Erlaubnis eingebracht worden, Truppen und Kriegsmaterial mit der Eisenbahn von Beira nach Untali zu schaffen. Aus der zu erwartenden Antwort des Ministers Delcassé wird man hoffentlich ersehen, wie die Mächte den Neutralitätsbruch aufnehmen, welchen die zugesagte Erlaubnis seitens Portugals gegenüber Transvaal zweifellos bedeutet.

Belgien. Der Untersuchungsrichter erhielt die Nachricht, daß die von Sipido auf den Prinzen von Wales abgefeuerte Kugel im Salonwagen des Prinzen aufgefunden wurde und ihm zugesandt werden würde.

England. Der militärische Mitarbeiter des „Sunday Special“ unterzieht die britische Kriegsführung im Oranjerestaat einer überaus scharfen Kritik. Er macht Lord Roberts und dessen Generalstab für die jüngsten Mißgeschickte bei Kornspruit und Reddersburg direkt verantwortlich. Es wäre völlig klar, daß die Berichte über die nahe bevorstehende Pacification des Freistaates vollständig auf Uebertreibung beruhten. Das Vertrauen eines großen Theiles der Presse und der Nation in die Fähigkeiten Roberts sei stark erschüttert worden.

Eine Limericker Firma stellte ihren Arbeitern anlässlich des Besuches der Königin Viktoria in Dublin einen Sonderzug dahin zur Verfügung. Als Sonntag früh die Ausflügler zurückkehrten, wurden sie mit Roth beworfen und mißhandelt. Gleichzeitig wurde ein großes Heulager der Firma in Brand gesteckt. Die Civilfeuerwehr rückte überhaupt nicht aus und die Militärfeuerwehr fand alle Utensilien und Schläuche zerschritten vor.

Dänemark. Der Prinz von Wales empfing in Kopenhagen den dortigen französischen Gesandten. Derselbe brachte auf Befehl des Präsidenten Loubet die Freude der Regierung der französischen Republik und des französischen Volkes über das Mißlingen des gegen den Prinzen in Brüssel verübten Attentats zum Ausdruck. Im weiteren empfing der englische Thronfolger am Sonntag Nachmittag auf Schloß Amalienborg die sämtlichen am dänischen Hofe beglaubigten Gesandten in corpore und nahm deren Glückwünsche zu seiner Errettung entgegen. Aus gleichem Anlaß fand am Sonntag in der englischen Kirche zu Kopenhagen ein Dankgottesdienst statt, an welchem der Prinz und die Prinzessin von Wales teilnahmen.

Nordamerika. Der nordamerikanische General Otis ist auf seinen Wunsch vom Oberkommando auf den Philippinen enthoben und General Mac Arthur zu seinem Nachfolger ernannt worden.

Die amerikanischen Verluste auf den Philippinen seit Besetzung der Inseln vom 1. Juni 1898 bis 17. Februar 1900 giebt eine amtliche Aufstellung mit 1525 Mann an, wovon 65 Offiziere. — Die Gegner des Krieges behaupten, daß die Verlustziffer viel größer sei und das ist möglich.

Südafrika. Lord Roberts soll in den letzten 6 Wochen 10 000 Pferde verloren haben, wie sich aus folgender Rechnung ergeben würde: General French, der vor sechs Wochen mit 8000 Reitern von Ramdam zum Einsatz von Kimberley vorstieß, hat 3000 Pferde unterwegs verloren; der Verlust an Pferden durch Krankheit und Erschöpfung beim Vormarsch auf Blumfontein wird

auf weitere 4000 berechnet. Kavallerie und Artillerie wurden gleich stark heimgesucht. Außerdem sind den Buren am Rietflus, als sie einen aus 200 Wagen bestehenden Transportzug eroberten, außer 2000 Ochsen noch 3000 Pferde in die Hände gefallen, die zum Ersatz für French dienen sollten.

In der Kaptologie herrscht nicht geringer Unmuth über die sonderbare Kriegsführung der englischen Offiziere. So melden die „Times“ aus Kapstadt vom 5. d. M.: „Alle Einzelheiten, welche in Bezug auf das Unglück bei Kornspruit hierher gelangen, dienen nur dazu, die bewundernswürdige Geschicklichkeit der Buren nicht weniger, als die Sorglosigkeit und Unvorsichtigkeit der englischen Offiziere darzutun, welche letztere auch nicht durch eine Reihe von Mißerfolgen sich belehren lassen, daß sie auf der Hut sein müssen.“ Und in London ist man ebenfalls sehr wenig erbauet über die Leistungen der 160 000 Mann starken Armee in Südafrika. Eine Londoner Meldung belagt hierüber: „Das Publikum ist sehr verstimmt darüber, daß die britische Armee im Laufe der vergangenen Woche 1000 Mann und 7 Geschütze verloren hat, ohne den Buren nur einen annähernden Schaden zuzufügen. Die Engländer fürchten, daß es bei diesen Verlusten nicht bleibt, und daß die Buren, falls Marshall Roberts am Vormarsche gehindert ist, die detachirten englischen Abtheilungen angreifen und mit Uebermacht überwältigen werden. Ramentlich ist man hinsichtlich von Wepener besorgt, dessen Uebergabe die Buren bereits verlangen. Marshall Roberts selbst scheint aber nicht vorwärts zu kommen. Sein überstürzter Marsch auf Blumfontein rächt sich, ohne die erwartete moralische Wirkung auf die Buren gehabt zu haben. Marshall Roberts hat dabei seine Pferde ruiniert und kann in Kapstadt neu eingehendes Material nur langsam erhalten, da es an dem nöthigen Eisenbahntransportmaterial fehlt. Obwohl man in England wissen konnte, daß dies gebraucht werden würde, ist seit 5 Monaten kein einziger Güterwagen nach dem Kap expedirt worden. Die bei Kornspruit gefangenen Engländer und Geschütze sind in Petroria eingetroffen.“

Vom 9. November 1899 bis Ende Februar 1900 trafen folgende britischen Verstärkungen in Südafrika ein: 4028 Offiziere, 107 594 Unteroffiziere und Mannschaften, zusammen 111 622 Mann. Davon gingen 1466 Offiziere und 40 907 Unteroffiziere und Mannschaften nach Natal. Seit Anfang März trafen in Südafrika 11 69 Offiziere und 33 627 Unteroffiziere und Mannschaften ein, was seit dem 9. November insgesammt 5197 Offiziere und 141 221 Unteroffiziere und Mannschaften, zusammen 146 413 Mann ausmacht.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Gründonnerstag, den 12. April 1900.
Vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst für die Reutonsmirten und deren Angehörigen sowie für Alle, die sich ihnen anschließen wollen. Die Rede hält Herr Diak. Büchting.
Charfreitag, den 13. April 1900.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Diak. Büchting.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Text: 2. Kor. 5, 14—15). Die Predigt hält Herr Super. Meier.
Nachm. 2 Uhr liturgischer Gottesdienst in der St. Nicolai-Kirche: Herr Diak. Büchting.
1. heil. Osterfeier, den 15. April 1900.
Früh 6 Uhr Wettenngottesdienst.

Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Super. Meier.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Joh. 11, 25—26). Die Predigt hält Herr Diak. Büchting.
Vorm. 11 Uhr Gottesdienst in der Bezirksarbeitsanstalt: Derselbe.
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst: Herr Super. Meier.
2. heil. Osterfeier, den 16. April 1900.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: 1. Kor. 15, 17—20). Die Predigt hält Herr Super. Meier.
Nachm. 1 Uhr Bibelstunde: Herr Diak. Büchting.
An diesem Tage wird beim Vor- und Nachmittagsgottesdienste eine Kollekte zum Besten der Sächsl. Hauptbibelgesellschaft gesammelt.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Gründonnerstag, den 12. April, Vorm. 9 Uhr: Heilige Abendmahlsfeier.
Charfreitag, den 13. April, Nachm. 2 Uhr: Liturgischer Gottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Heilige Abendmahlsfeier.

Programm zur Marktmsit.

1. Osterfeier, Mittags 1/2 12—12 Uhr.
1. Dies ist der Tag des Herrn. Lied von Kreuzer.
2. Ouverture z. „Römhild“. Lied von Richter.
3. Die schöne Weilerin. Gavotte von Rinner.
4. An die Gewehre. Marsch von Feld.
2. Osterfeier, Mittags 1/2 12—12 Uhr.
1. Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre. Lied von Beethoven.
2. Ouverture „Der goldene Käfig“ von Röhl.
3. Myrthenblüthen-Walzer von Hanusch.
4. Sächslischer Schützenparademarsch von Lipp.

Hauptgewinne

der 4. Klasse der 137. A. S. Landeslotterie.
Nach eigenen Drahtnachrichten ohne Gewähr für deren Richtigkeit. (Nachdruck verboten.)
2. Ziehungstag am 10. April 1900.
50 000 M. auf Nr. 21935.
5000 M. auf Nr. 836 1518 21242 23460 25328 37636.
3000 M. auf Nr. 23174 30080 38767 53582 58687 62093 71898 73532 73985 86104 90810 97499.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 9. April.

nach amtlichen Feststellungen.
Auftrieb: 353 Ochsen, 198 Kalben und Kühe, 170 Bullen 1030 Rälber, 1694 Schafe, 2712 Schweine.
Preis für 50 Kilo in Markt (der niedrige Preis gilt für ganz geringwerthige, der hohe für beste Waare; L. = Lebend-, Schl. = Schlachtgewicht):
Ochsen L. 27 bis 35, Schl. 50 bis 62.
Kalben und Kühe 25 bis 33, Schl. 46 bis 60.
Bullen L. 29 bis 35, Schl. 50 bis 61.
Rälber L. 42 bis 47, Schl. 54 bis 73.
Schafe L. 30 bis 32, Schl. 54 bis 64.
Schweine L. 33 bis 40, Schl. 44 bis 51.
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Kühen, Bullen, Rälbern, Schafen, Schweinen langsam.

Spartasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)
Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 4 Uhr, an allen Wochentagen von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr.

Telephonische Nachrichten.

London, 11. April. Die „Daily News“ melden aus Pretoria amtlich vom 9. April. In einer neuen Schlacht am 7. April wurden 600 Engländer getödtet und 800 von den Buren gefangen. Die Schlacht fand südlich von Brandfontein statt, andere Blätter nennen als Ort Merkalsfontein. Die Burenverluste sind minimal; Sieger ist de Wet.

Großer Ecladen am Markt Dippoldiswalde, mit Vorsaal, 2 Stuben, Kammer und Küche, evtl. auch mit 4 Stuben, 2 Kammern und Küche per 1. Oktober zu vermieten. Näheres auf Bauplatz zu erf.

Ein junger Klempner-Gehilfe findet dauernd Beschäftigung bei **D. Prießdorf, Klempnerstr., Pösendorf.**
4 bis 5 Stuhlbauer, in besseren Stühlen geübt, suchen **Ernst Wolf & Cie., Kleinölsa-Rabenau.**

Maurer werden angenommen bei **Gladowitz, Schmiedeberg und Pöbelthal.**

Ein Geschirrführer wird sofort gesucht. Verheirathete erhalten freie Wohnung.
Klappermühle Obercarsdorf.

Knechte, Mägde, Dienstmädchen, auch gute Hausmädchen, Lohn monatlich 15—20 Mark, sucht sofort das **Vermittlungsbureau Ida Hasche, Potschappel.**

Kräfte Arbeiter zur Holzfuhr gesucht. **E. Röllig.**

Ein noch sehr gut erhaltener American steht preiswerth zum Verkauf **Schmiede zu Reinhardtsgrimma. W. Bede.**

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Gutsbesizers **Gustav Männchen, Obernaundorf**, soll das zu dessen Nachlasse gehörige, auf Blatt 39 des Grundbuches für Obernaundorf eingetragene Grundstück, Nr. 35 D des Brandkatasters und Nr. 128, 133, 134, 135 und 136 des Flurbuchs, 2 Ar = 7 Scheffel groß, ist mit 111,78 Steuereinheiten belegt und mit 6780 M. zur Brandkasse eingeschätzt, Wohngebäude, Scheune mit etwas Inventar **Freitag, den 20. April 1900, Vorm. 10 Uhr,** an Ort und Stelle freiwillig öffentlich versteigert werden. Nähere Auskünfte über Belastung des Grundstücks ertheilt der **Ortsrichter Grosche, Obernaundorf b. Rabenau.**

Ein Schmiedegeselle erhält Arbeit bei **Zuf. Müller, Schmiedemeister, Reinholdshain.**

2 Tagearbeiter sucht zu sofort **Otto Straube, Schmiedeberg.**

Ein Brauerlehrling wird gesucht **Brauer Reinhardtsgrimma.**

Ein Knecht oder ein Pferdejunge wird gesucht in **Reichstädt Nr. 43.**

Prima Rind-, Kalb-, Schweine- und Schöpfenfleisch, sowie verschiedene Sorten frische Wurst und Würstchen empfiehlt **Aug. Heinrich, Fleischerstr.**

Ein Anhwagen, fast neu, zu verkaufen bei **Ad. Lieber, Schmiedeberg.**

Frisches Mastrind-, Kalb- u. Schweinefleisch, rohen und gekochten Schinken, Sülze, russ. Salat, alle Sorten fr. Wurst u. div. Aufschnitt empfiehlt in nur bester Qualität **Bruno Preussler.**

Zu den Feiertagen empfiehlt verschiedene Sorten Kuchen, runde Kuchen, ff. Rosinen- und Mandelbäben, Natron-Kuchen, -Bäben, Sahnrollen. **Max Lindner, Bäckerstr.**

Pökelfleisch und Rauchfleisch empfiehlt **Fleischerei „alte Pforte“.**

Ein Pferd, gut, fromm, Sattel Pferd, steht billig zum Verkauf **Paulshain Nr. 3.** Auch steht daselbst ein fast neuer, starker Lastwagen billig zum Verkauf.

Einige Auder Dünger sind zu verkaufen **Wassergasse 57.**

Fortbildungsschule für Mädchen Dippoldiswalde.

Unterricht in Buchführung, Briefstf., Rechnen, Literatur und Nadelarbeiten (Schneidnähen, Weihnähen, Schneidern, Luxusarbeiten u. a. m.)
E. Buckel, Lehrer,
Clara Riedel, gepr. Handarbeitslehrerin.
Feldverpachtung.
4 Scheffel Feld und kleine Wiese, nahe der Stadt, zu verpachten oder zu verkaufen von **Oswald Riegel.**

Amerik. Honig, Pfd. 65 Pf., Schleuderhonig in Gläsern bei **H. A. Lincke.**

Trauerhüte stets vorrätzig.
Martha Schwarz, Modistin, Herrngasse 86.

Citronensaft für Anhänger des Naturheil-Verfahrens, unentbehrlich für Küche, Haushalt und am Krankenbett, ganz rein, ist wieder frisch angekommen und empfiehlt billigt **Robert Göhler, Reinholdshain.**

Empfehle meine sehr beliebten Savanillos mit Sumatradede, 11 cm lang, 300 Stück 5 M., 500 Stück 7.50 M., 1000 Stück 13 M., Händler ca. 100% Verdienst. Franko-Zulassung per Nachn. Platate gratis. **Dresden-N., Eschenstr. 7, III. D. Jahn, Cigarren-Grosso-Verf.**

Eine hochtragende Kuh steht zu verkaufen **Obercarsdorf Nr. 22**

des
738 11
135 24
165 39
41 40
17 50
5 00
48
42 77
1 145 92
4 011 42
67 99
21
3
300 82
31 81
4412 31
Jahr
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
Som
3
bei
B
frisch
tägl. fr
7,20 M
empfin
Ein
ganz g
stehen
C
nahe a
Zwe

Uebersicht des Standes der Sparkasse zu Dippoldiswalde auf das Jahr 1899.

4216454 M. 34 Pfg. waren Ende Dezember 1898 an Einlagen verblieben.

Einnahme.		Ausgabe.	
738 119 M. 08 Pfg.	an Spareinlagen in 10369 Posten,	702 029 M. 60 Pfg.	an zurückgezahlten Spareinlagen in 4934 Posten,
135 248 " 09 "	den Einlegern gutgeschriebene Zinsen,	135 248 " 09 "	den Einlegern gutgeschriebene Zinsen,
165 396 " 79 "	an Kapitalzinsen,	2 504 " 58 "	den Einlegern ausgezahlte Zinsen,
41 400 " — "	an zurückgezahlten Kapitalien.	242 450 " — "	ausgeliehene Kapitalien,
17 500 " — "	für verkaufte Werthpapiere,	2 686 " 50 "	für gekaufte Werthpapiere,
5 000 " — "	zurückgenommene Einlage von der Sächs. Bank in Dresden,	210 " — "	Bank-Einlage,
488 " 60 "	Insgemein,	23 672 " 38 "	abgelieferte Ueberschüsse vom Jahre 1898,
42 770 " 94 "	am 31. Dezember 1898 verbliebener Kassenbestand.	5 085 " 76 "	Verwaltungsaufwand,
		219 " 20 "	Insgemein.
1 145 923 M. 50 Pfg.	Summa.	1 114 106 M. 11 Pfg.	Summa.

Abchluß.

1 145 923 M. 50 Pfg. Einnahme,
1 114 106 " 11 " Ausgabe.

31 817 M. 39 Pfg. Kassenbestand.

Activa.

4 011 428 M. 51 Pfg.	an ausgeliehenen Kapitalien,
67 995 " 62 "	außenstehende Zinsen Ende 1899,
210 " — "	verzinsliche Einlage bei der Sächs. Bank,
34 " — "	Zinsguthaben Ende 1899 bei der Sächs. Bank,
300 826 " 28 "	an Werthpapieren,
31 817 " 39 "	am 31. Dezember 1899 verbliebener Kassenbestand.

4 412 311 M. 80 Pfg. Summa.

Passiva.

4 252 543 M. 82 Pfg. an verbliebenen Einlagen Ende Dezember 1899,

Sierzu

135 248 " 09 " Ende 1899 gutgeschriebene Zinsen.

4 387 791 M. 91 Pfg. Summa.

Abchluß.

4 412 311 M. 80 Pfg. Activa,
4 387 791 " 91 " Passiva,

24 519 M. 89 Pfg. Ueberschuß.

Statistik der letzten 10 Jahre.

Jahr	Einlagen.		Rückzahlungen.		Guthaben der Einleger.	Ausgeliehene Kapitalien.	Ueberschüsse.	Reservefond.	Zinsen vom Reservefond.	Sparkassenbücher		
	Neu aus- gegeben	Ge- löst	Im Ver- kehr									
1890	711 161	15	567 882	52	3 187 318 03	3 118 046 95	19 308 72	147 277 38	5 042 36	725	486	9559
1891	695 302	35	720 329	21	3 260 758 26	3 200 921 95	20 837 87	159 305 63	5 438 06	641	478	9722
1892	712 865	93	710 931	92	3 364 847 32	3 299 741 95	24 013 11	163 034 16	5 623 99	676	511	9887
1893	830 289	02	772 124	19	3 529 870 11	3 455 677 95	24 618 39	168 246 16	5 802 73	845	426	10306
1894	713 088	04	841 503	30	3 510 102 11	3 439 214 77	22 811 63	176 493 35	6 104 77	793	521	10578
1895	756 091	15	707 981	97	3 669 609 48	3 531 321 99	22 240 03	178 304 98	6 188 26	792	494	10876
1896	585 540	85	616 052	45	3 753 241 41	3 640 816 27	22 301 60	183 480 52	6 366 05	684	474	11086
1897	759 032	86	608 493	55	4 025 725 85	3 931 204 03	25 472 17	188 782 12	6 459 86	794	442	11438
1898	770 333	85	707 345	79	4 216 454 34	4 134 428 51	23 672 38	201 291 45	6 822 24	804	542	11700
1899	738 119	08	702 029	60	4 387 791 91	4 315 888 51	24 519 89	210 819 65	7 166 34	702	434	11968

Dippoldiswalde, am 28. März 1900.

Der Stadtrath.

Boigt, Bürgermeister.

Ferkelmarkt
Sonntag, d. 14. April.

Zucker=Honig,

à Pfund 60 Pfg.,
Paul Bommann.

bei

Bismarck=Seering

frisch bei Frenzel.

ff. Tafelbutter,

tägl. frisch, vers. in Collis netto 8 Pfd. für
7,20 Mk. gegen Nachn.

Leo Wapsolt, Karkeln, O.-P.

Sauerkraut

empfangt und empfiehlt Herm. Müller.

Ein eleganter American, sowie ein in
ganz gutem Zustande befindlicher Landauer
stehen billig zum Verkauf bei

Zul. Müller, Schmiedemeister,
Reinholdshain.

Eine Zuchtkuh,

nahe zum Kalben, ist zu verkaufen in
Reinhardtsgrimma Nr. 50.

Zwei Ziegen sind zu verkaufen.

Gustav Korn, Obercarsdorf.

Zu den Feiertagen:
Rast-Rindfleisch, sowie Kalb-, Schweine-
und Pötelfleisch, verschiedene Sorten
Wurst und Aufschnitt, rohen und ge-
kochten Schinken
empfiehlt **Gl. Monch**, Brauhausstraße.

Gründonnerstag, Charfreitag:
Kuchen, Pfannuchen, Kameruner,
Hörnchen usw.
empfiehlt **Bädermeister Siegfolt**.
NB. Suche noch einen Lehrling.

**Pflaumenmus, Preisselbeeren,
Marmelade, Apfelschnitte,
Pflaumen, Mischobst,
Italienische geschälte Birnen**
empfiehlt billigst **Hermann Müller**.

**Speise-
Karpfen**



empfiehlt **Kenger**.

Pöflinge, frisch,

empfiehlt **Hermann Müller**.

Frisches

Leinmehl

in vorzüglicher Qualität ist wieder
eingetroffen.

Louis Schmidt.

**Starke
Ferkel**
sind zu verkaufen.
Flechtig, Borlas.

Höft-Kaffee's,

Wiener und Carlsbader Mischungen,
hochfein im Geschmack, zu 100, 120, 140,
160 und 180 Pf. das Pfd., stets frisch bei
Paul Bommann.

Wegen Aufgabe der Zucht verkaufe
echt belgische Riesenkaninchen, einen
Kammler und 3 tragende Hühner,
sowie Jungthiere

mit oder ohne transportable Ställe. — Bei
Anfragen bitte Rückporto beifügen.

H. Löwe, Schmiedeborg.
Auch habe nach Ostern eine Schlaf-
stelle zu vermieten. **D. O.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Hedwig**
und ihres Sohnes **Moritz** beehren
sich ergebenst anzuzeigen

Reinhardtsgrimma und Liebstadt,
Palmarum 1900.

Baumeister **Röllig** und Frau.
Pastor **Portmann** und Frau.

**Hedwig Röllig
Moritz Portmann, Lehrer**
VERLOBTE.

Herren-
Kragen,
Manschetten,
Serviteurs,
Chemisettes.

**Oscar Maeser, Dippoldiswalde,
Kirchplatz**

**Elegante
Cravatten,
3 Stück
von nur 45 Pf. an.**

ff. Biere

aus der Brauerei
Gebrüder Schray, Pirna,
einfaches Helles 20 Flaschen 1,10 M.,
einfaches Dunkles 20 Flaschen 1,10 M.,
Bayr. Culmbacher 20 Flaschen 2,80 M.,
Pilsner 20 Flaschen 2,30 M.,
Lager 20 Flaschen 2,30 M.

empfiehlt in kräftiger Qualität

**Hermann
Müller,**

Freiberger Strasse und am Markt 77.



Achtung! Ofterfeiertage Achtung!

Sonntag und Montag
große Karouffellbeustigung,
wozu ergebenst einladet
Hermann Michael, Reinholdshain.

Gasthof Walter.

Den 2. Ofterfeiertag
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Reinh. Peter.**

Gasthof Reinholdshain.

Den 2. Ofterfeiertag
Ballmusik.
wozu freundlichst einladet **H. Kunath.**

Gasthof Niederfraundorf.

Donnerstag, den 12. April, **Schlacht-
fest.**
Clemens Barth.

Gasthof Reichstädt.

Montag, den 2. Ofterfeiertag,
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **H. Berthold.**

Das Putz- und Strohhut-Geschäft von Moritz Langer, Wassergasse,

empfehl die grössten Neuheiten in
Stroh- und Phantasiehüten für Damen, Herren- und Kinder

in grösster Auswahl. Bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Getragene Hüte werden in Kürze modernisirt und garnirt.

Achtung!
Sonnabend Ferkelmarkt.

1 junge hochtragende Zuchtkuh steht als überzählig zu verkaufen in Seifersdorf Nr. 9.

Haidemühle Wendischcarsdorf.

Empfehle zu den Feiertagen mein romantisch gelegenes Restaurant zu freundlichem Besuch, wobei ich mit selbstgebadetem Kuchen und Kaffee, sowie vorzüglichen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. — Zu recht zahlreichem Besuche ladet ganz ergebenst ein **Albert May.**

Buchhaus Reinhardtsgrimma.
Den 1. Osterfeiertag
Bratwurst-Schmauß
wozu ergebenst einladet **Wilh. Waltherr.**

Gasthof Berreuth.
Zum 2. Feiertage
grosse Ballmusik,
sowie ff. Kuchen und Kaffee, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, wozu freundlichst einladet **Albert Starke.**

Gasthof Seifersdorf.
Den 2. Osterfeiertag, von 4 Uhr an,
starkbesetzte Ballmusik.

Gasthof Hausdorf.
Den 2. Osterfeiertag
Ballmusik,
à Tour 5 Pfg.,
wozu freundlichst einladet **Erdmann Wünsche.**

Gasthof goldn. Hirsch Reinhardtsgrimma.
Zum 2. Osterfeiertag
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Adolf Helwig.**

Etablissement Bläsche, Kreischa.
Zum 2. Osterfeiertag:
Ballmusik.

Gasthof Börnchen.
Zum 2. Osterfeiertag
feine Streich- und Blazmusik,
wozu freundlichst einladet **A. Liobscher.**

Männergesangverein.
Übungsabend am Gründonnerstag fällt aus.
Am 1. Osterfeiertag, Abends 8 Uhr, **gefelliges Beisammensein** der aktiven und passiven Mitglieder mit Damen in „Stadt Dresden“.

Hotel Jägerhaus Naundorf-Schmiedeberg

empfehl zu den bevorstehenden Osterfeiertagen seine Lokalitäten Vereinen, Gesellschaften und Familien zur freundlichen Benutzung.

Montag, den 2. Osterfeiertag

grosse Ballmusik.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Hochachtungsvoll **H. Weise.**

Gasthof Niederpöbel

Sonntag, den 1. Feiertag,

2 grosse Theater-Vorstellungen.

1. Nachmittags 3 Uhr, 2. Abends 8 Uhr.
Zur Aufführung kommt: **Sultan Ohmet.**
Zum Schluß: **Theatrum mundi.**
Den 2. Feiertag, Abends 8 Uhr, kommt zur Aufführung: **Die Schuster von Berlin oder Raspar im Frack.** (Zum Todtachen.)

Nach dem Theater:

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Max Zengsch. Adolf Preißte.**

Erbgerichts-Gasthof Sennersdorf.

Zum 2. Feiertag
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **Paul Alog.**

Zellkuppe-Sipsdorf.

2. Osterfeiertag:
BALLMUSIK.

Dazu ladet freundlichst ein **W. Schulze.**

Gasthof „Waldesruh“ Dönschten.

Montag, den 2. Feiertag,
starkbesetzte Tanzmusik,
— Tour 5 Pfg., —
im schön geschmückten Saale.
ff. Felsenkeller Lager und Kulmbacher.
Es ladet ergebenst ein **R. Wolf.**

Gasthof Schellerhau.

Den 2. Osterfeiertag
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Oskar Schmidt.**

Gasthof zu Sadisdorf.

Montag, den 2. Osterfeiertag,
starkbesetzte Ballmusik,
— Anfang 6 Uhr, —
wozu freundlichst einladet **A. Junghans.**

Das diesjährige Oster-Quartal

der **Sattler-, Riemer- und Tapezirer-Zunftung**
findet den **17. April**, von 3 Uhr Nachmittags an, im Hotel „Stadt Dresden“ statt.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht **der Obermeister.**

Spar- und Vorschussverein zu Glas-hütte, e. G. m. u. S.

Expedition: Wochentags von Vormittags 7 Uhr bis Nachmittags 7 Uhr. — Sonntags von Vormittags 11 bis Nachmittags 4 Uhr.

Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, welche bis zum 3. eines jeden Monats eingezahlt sind, werden für den betr. Monat voll verzinst.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs

Montag, den 23. April, ^{holl} Nachmittags 2 Uhr,

ein Festmahl

im hiesigen Rathhaus-Saal abgehalten werden.

Indem die Unterzeichneten die Herren von Stadt und Land mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung zu dieser patriotischen Feier nur hierdurch einzuladen sich erlauben, richten sie zugleich an Alle, welche daran Theil zu nehmen gesonnen sind, das Gesuch, ihre Namen bis spätestens zum 20. April in die im Rathhaus ausliegende Liste einzuzichnen, bez. Herrn Rathskellerwirth Müller hiervon zu benachrichtigen.

Preis des Couverts einschliesslich der Musik 3 Mark — Pfg.

Dippoldiswalde, am 10. April 1900.

Lossow, Amtshauptmann.

Volgt, Bürgermeister.

Hotel Stern.

Den 1. Osterfeiertag

grosses CONCERT
von der **gesamtmten Stadtkapelle.**

Anfang 8 Uhr. (Gewähltes Programm.) Eintritt 30 Pf.

Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen

A. verw. Stephan und Adolf Jahn.

1. Osterfeiertag, den 15. April 1900,

Gesangs-Konzert

des Männergesangvereins „Eintracht“ zu Seifersdorf
im **Gasthose zu Seifersdorf.**

Eintritt 40 Pf. — Anfang 1/28 Uhr.

Der Reinertrag fließt in die Fahnenkassette des Vereins.

Gasthof Sadisdorf.

Den 1. Osterfeiertag

GESANGS-KONZERT,

gegeben vom Männergesangverein Reichstädt
zum Besten der Geräthekasse des Turnvereins Sadisdorf.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 40 Pf.

Billets im Vorverkauf à 30 Pf. sind im Gasthof zu haben.

Um gütigen Besuch bitten

die Veranstalter.

Achtung! Hurrah! Achtung!
Ernst Preussler's
brillante Sänger
kommen!
1. und 2. Feiertag
Schützenhaus Dippoldiswalde.
Herren: J. Köffel, E. Lange, C. Finte, R. Haagen, B. Schubert, E. Preussler,
Direktor, H. Burkhardt, Damen-Imitator.
Neues decentes Programm. **Vorzügllicher Quartettgesang.**
Schneidige Schlussblasmusik.
Anfang 8 Uhr. **Entree 50 Pfg.**
Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. bei den Herren: Kaufmann Dreßler,
Friseur Rothe und im obigen Lokale.

Gasthof Schmiedeberg.

Montag, den 2. Osterfeiertag,

grosse Ballmusik.

Vollbesetztes Orchester. — Anfang 6 Uhr.

Dazu ladet ergebenst ein

Clemens Schent.

Schützenhaus Dippoldiswalde.

Dienstag, den 3. Osterfeiertag,

grosses Concert
von der **gesamtmten Stadtkapelle.**

Anfang 8 Uhr.

(Gewähltes Programm.)

Eintritt 30 Pf.

Dem Concert folgt **Ball** für die geehrten Concertbesucher.

Es laden freundlichst ein

Adolf Freiberg und Adolf Jahn.

Hierzu 1 Beilage.

Des Charfreitags wegen wird die nächste Nr. Sonnabend Nachm. ausgegeben.

Nr. 4

Es ist
Der treu
Es ist v
Ich geh
Er ist
Am Kr
Doch h
Die We

Drun
Schwör
Damit
Durch i

Und
Boll W
Jst doch
Sat die

aus der

1857. Bef
1888. Be

1890. Pri

1849. Fe

1874. Rön

1890. Pri

1895. Ge

1899. 50j

Die

Am
feierliche
finden, w
lich in d
frage no

anstaltun
betanntlic
jährigen
und die
glänzende
Reifen
reitungen
reits im
Präsidenten
staltung
in Paris

1900 vo
ist. 189
hundertse
die offizij
gierung
der neue
wurden

das Gell
Von da
1900er
Vorgäng
Großpart
den Ber
neuesten
wohl sch
und Erf
noch hin
gangeue
die Wel
nehmend
internati

aber mi
einer „Z
gut spre
der letzte
anderege
nehmen
immer

Franzof
deren 9
1867 er
abgesch
teit de
national
Anziehu
glänzen

Zum Charfreitag.

Es ist vollbracht! so ruft nach schwerem Kampfe
Der treue Heiland im Verschleiden aus.
Es ist vollbracht! das Werk zum Wohl euch Allen.
Ich gehe heim in meines Vaters Haus!

Er starb als Mensch, zum tiefsten Leid erkoren,
Am Kreuzestamm, verspottet und verhöhnt,
Doch hat sein Tod, den schuldlos er gelitten,
Die Menschheit wieder nun mit Gott versöhnt.

D'rum, Christenherz, vergiß den Heiland nimmer,
Schwör' ihm bei seinem Namen ew'ge Treu',
Damit auch deiner Sünde große Menge,
Durch ihn vom Vater dir vergeben sei.

Und du, wenn einst dein Todesengel naht,
Voll Muth dann scheiden kannst, nicht bang und feig;
Ist doch der Heiland dir vorangegangen,
Hat dir den Weg gezeigt ins Himmelreich.

Tägliche Erinnerungen

aus der sächsischen Geschichte des 19. Jahrhunderts.
Nachdruck verboten.

12. April.

- 1857. Beförderung des Prinzen Georg zum Oberstleutnant.
- 1888. Verteilung des 2. sächsischen Grenadier-Regiments Nr. 101 Kaiser Wilhelm, König von Preußen an den deutschen Kronprinzen Wilhelm von Preußen.
- 1890. Prinz Friedrich August wohnt am Nachmittag des Samstags vor dem griechischen Ostern in der Grabeskirche zu Jerusalem der Austheilung des heiligen Feuers bei.

13. April.

- 1849. Feuerverkauf des Prinzen Albert von Sachsen in dem Gefechte bei Düppel in Schleswig-Holstein.
- 1874. König Albert stiftet das sächsische Erinnerungskreuz an den Feldzug in Schleswig-Holstein 1849.
- 1890. Prinz Friedrich August mit Gefolge reist von Jerusalem nach Jaffa, wo die Einschiffung zur Rückreise nach Europa erfolgt.
- 1895. Geburt des Erzherzogs Max, 2. Sohnes der Prinzessin Maria Josefa, vermählt mit Erzherzog Otto von Oesterreich.
- 1899. 50jährige Doppelfeier in Dresden-Strehlen. König Albert empfing im Park seiner Villa über 700 alte Soldaten, Doppellämpfer und Theilnehmer am Dresdner Barradenkämpfe und läßt sie im Restaurant Dudler festlich bewirtheten, besucht auch dort die ihn jubelnd begrüßenden Veteranen.

Die Pariser Weltausstellung.

Am diesjährigen Osterfennabend soll in Paris die feierliche Eröffnung der jüngsten Weltausstellung stattfinden, wie dies der Handelsminister Millerand erst kürzlich in der französischen Deputirtenkammer auf eine Anfrage nochmals bestimmt versichert hat. Die letzte Veranstaltung eines derartigen Unternehmens in Paris fand bekanntlich im Jahre 1889 statt, zur Feier des hundertjährigen Jubiläums des weltgeschichtlichen Bastillensturmes, und diese Ausstellung schloß äußerlich mit einem so glänzenden Erfolge ab, daß man in den maßgebenden Kreisen der Republik alsbald beschloß, in die Vorbereitungen zu einer neuen Weltausstellung einzutreten. Bereits im Jahre 1892 verfügte der inzwischen ermordete Präsident Carnot durch besonderes Dekret die Veranstaltung eines solchen friedlichen Völkerweltkampfes, der in Paris anlässlich des Jahrhundertwechfels im Jahre 1900 vor sich gehen sollte, wie es ja nun auch geworden ist. 1894 wurde das förmliche Programm für die „Jahrhundertsausstellung“ festgesetzt, und bald darauf ergingen die offiziellen Einladungen seitens der französischen Regierung an sechshundfünfzig Nationen zur Theilnahme an der neuesten Pariser Weltausstellung, und fast durchgängig wurden die Einladungen zustimmend beantwortet, womit das Gelingen des Unternehmens im Prinzip gesichert war. Von da an wurden die eigentlichen Vorarbeiten für die 1900er Ausstellung nachdrücklich betrieben, da dieselbe ihre Vorgängerin aus dem Jahre 1889 an Umfang und Großartigkeit noch erheblich übertreffen sollte, und nach den Berichten über die Anlage und Ausgestaltung der neuesten Pariser Weltausstellung zu urtheilen, läßt sich wohl schon jetzt behaupten, daß dieselbe an äußerem Glanz und Erfolg selbst die „Jubiläumsausstellung“ von 1889 noch hinter sich lassen wird. Im Laufe des letztvergangenen Jahrzehnts ist des Oefteren behauptet worden, die Weltausstellungen hätten sich überlebt, es sei eine zunehmende Müdigkeit in der Theilnahme an derartigen internationalen Veranstaltungen zu bemerken. Das stimmt aber mit den praktischen Erfahrungen nicht überein, von einer „Weltausstellungsmüdigkeit“ läßt sich im Ernst nicht gut sprechen, sonst wären die Weltausstellungen im Laufe der letzten drei Jahrzehnte gewiß nicht so rasch aufeinandergefolgt; wenn hier und da einmal ein solches Unternehmen mit einem Mißerfolge abschloß, so wirkten da immer besondere Umstände mit ein. Gerade aber die Franzosen haben mit ihren bisherigen Weltausstellungen, deren Reihe durch die Pariser Ausstellung des Jahres 1867 eröffnet wurde, unleugbar in steigendem Maße gut abgeschlossen, Dank sowohl der unlegbaren Geschicklichkeit der Franzosen im Arrangement derartiger internationaler Veranstaltungen, als auch Dank der großen Anziehungskraft, welche Paris, das lustige, leichtsinnige, glänzende, interessante „Seinebabel“ von jeher auf die

Fremden aller Herren Länder ausgeübt hat. Auch der am kommenden Osterfennabend zu eröffnenden jüngsten Pariser Weltausstellung ist wieder ein massenhafter Besuch aus dem Auslande zweifellos gesichert, wie ja auch die Beschickung der Ausstellung selbst seitens der fremden Staaten eine ausgebreitete denn je ist; in dieser Beziehung kann eben der Erfolg des Unternehmens bereits jetzt als feststehend gelten. Nicht ohne schwere politische Sorgen aber haben die Franzosen ihre Vorbereitungen für die jüngste Pariser Weltausstellung treffen können. In dieselben fiel zweimal ein Wechsel auf dem Präsidentenstuhle der französischen Republik mit all' seiner Beunruhigung und Erregung der breiten Volksmassen und der politischen Parteien hinein, während noch andere innere Wirrungen, vor allem die leidige Dreyfusaffaire und das Treiben allerhand verdächtiger republikfeindlicher Elemente, das Franzosenvölk in steter Aufregung hielten und die Freude an dem geplanten neuen großen Ausstellungsunternehmen nicht recht aufkommen lassen wollten. Dazu gesellten sich wiederholt ernste Schwierigkeiten für die Republik nach außen, die sich in der Fashodaaffaire mit England derart verdichteten, daß einen Augenblick lang eine kriegerische Auseinandersetzung zwischen Frankreich und England fast unvermeidlich erschien. Schließlich zog es aber Frankreich vor, den Rückzug anzutreten, weil es sich zu einem Kampfe mit dem seegewaltigen Albion einstweilen doch zu schwach fühlte, und weil ferner im Falle eines Krieges natürlich die schon weit vorgeschrittenen Vorbereitungen für die Pariser Weltausstellung hätten aufgegeben werden müssen. Aber all diese politischen Sorgen sind nun vorerst wieder über, und Frankreich schickt sich an, in seiner berühmten Hauptstadt seine Ausstellungsgäste, zu denen diesmal auch das deutsche Reich gehört, zu begrüßen. Bestimmten meinen freilich, wenn nur erst die neueste Pariser Weltausstellung vorüber sei, dann würde sich der unruhige politische Thätendrang der Franzosen auf dem Gebiete der Weltpolitik schon bald genug erneut bedenklich geltend machen. Indessen, das bleibt noch abzuwarten, jedenfalls werden die Franzosen für das laufende Jahr durch die jetzige Pariser Weltausstellung fast vollständig in Anspruch genommen werden.

Sächsisches.

Am Charfreitag und am ersten Osterfeiertage ist bekanntlich die Abhaltung öffentlicher Versammlungen aller Art, ingleichen der Versammlungen der Gemeindevorstände, sowie der Innungen und anderer Genossenschaften gänzlich verboten. Diese Bestimmungen finden auch Anwendung auf Krankentafelversammlungen, auf die Versammlungen geselliger Vereine und auch auf religiöse Versammlungen, sobald letztere einen öffentlichen Charakter tragen. An den Vorabenden beider Festtage, sowie nach beendigtem Vormittagsgottesdienste am zweiten Feiertage sind dagegen Versammlungen gestattet.

Die Höhenangaben auf den Verkehrsstellen der sächsischen Staatsbahnen sind bekanntlich nach dem Ostseespiegel bewirkt. Nachdem nun aber in Deutschland für alle Höhenmessungen der Nullpunkt des Amsterdamer Pegels angenommen worden ist, werden auch die Höhenangaben im Bereiche der sächsischen Staatsbahnen nach diesem Normal-Nullpunkt abgeändert, der 2,9 Centimeter über dem Ostseespiegel liegt.

Pirna. Dem hiesigen Amtsgerichtsgefängniß zugeführt wurde ein Brandstifter aus Dohna. Am Sonntag Nachmittag bemerkte ein Bewohner des Stellmacher Leuschke in Dohna gehörigen Hauses beim Betreten des Oberbodens einen Topf mit einem in Petroleum getränkten Lappen und darauf ein brennendes Stearinlicht. Der That verdächtig wurde der im Hause wohnende Handarbeiter Drechsler, welcher schon wegen gleichen Vergehens in Untersuchungshaft gestanden und wegen verschiedener anderer Delikte vorbestraft ist, verhaftet. Die angestellten Erörterungen ergaben auch, daß der Lappen in dem Topfe der abgetrennte Kermel eines Kleides der Tochter des Drechslers ist und auch der Topf wurde als Eigentum desselben erkannt. Der Verhaftete hatte seine Möbel ziemlich hoch versichert und dürfte sich durch den beabsichtigten, glücklicher Weise aber verhüteten Brand eine hohe Versicherungssumme haben verschaffen wollen.

Großhain. Ein hohes Gebot gab der Lokalrichter D. Trauschold aus Leipzig für die Jagdnutzung des Gemeindebezirktes Slauchitz bei Elsterwerda ab und zwar ein solches von 1430 Mk. pro Jahr. Bisher kostete die Jagd nur 430 Mk.

Strehla. An Alkoholvergiftung starb am Freitag der Handarbeiter Hermann Röthig hier. Er trank am 25. v. M. auf Anrathen und Veranlassung einiger seiner Freunde drei Biergläser voll Nordhäuser aus, konnte sich seit dieser Zeit nicht mehr auf den Beinen halten und starb, nachdem er ziemlich 14 Tage schwer krank darniedergelegen.

Ortrand. Vor zwei Jahren kamen zwei Rangguruhs in die Lettauer Heide. Erst glaubte man, diese Thiere würden sich nicht lange hier aufhalten. Aber wie es scheint, will es ihnen in den Fichtenwäldern gefallen. Während des schneereichen Winters wurden sie mit Heu

gefüttert, während sie jetzt die grünen Kornfelder aufsuchen. Die beiden Thiere sind nicht scheu. Sie hüpfen ganz dreist vor den auf den Feldern beschäftigten Leuten umher. Sie sollen aus der Müdöbberner Gegend nach hier gekommen sein, wo mehrere solcher Thiere ausgelegt worden sind.

Strauch. Das Königreich Sachsen war die letzte Zeit reich an Streiks; von einem solchen wie er hier gegenwärtig spielt, hat man allerdings noch nichts gehört. Hier sind nämlich die Forstarbeiterinnen in den Streik eingetreten, nachdem sie vor 14 Tagen gekündigt hatten. Sie verlangen die Erhöhung eines Stundenlohnes von 10 auf 12 Pf., unter diesen Bedingungen sind sie gesonnen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Nur eine der streikenden Frauen verlangt 15 Pf. pro Stunde. Es ist anzunehmen, daß der Streik nicht allzulange währen wird.

Hainichen. Die städtischen Kollegien beschloßen in gemeinschaftlicher Sitzung, das neu zu errichtende Technikum an dem oberen Theile der Sedanstraße, in Nähe des Bahnhofs, auf städtischem Boden zu erbauen. In derselben Sitzung wurde ein diesjähriger Steuer-Zuschlag von 45 Prozent zum Normalsteuereinzuschlag einstimmig beschloßen.

Leipzig. Seit Jahren ist in Leipzig nicht ein in seinen Folgen so verhängnißvolles und entsetzliches Brandunglück vorgekommen wie das, das sich am Sonnabend in der Celluloidfabrik von Engelmann und Richter sowie in der Gutenberg-Vorbereitung von Barth, an der Glodenstraße bez. Webergasse belegen, ereignete. Die Katastrophe erforderte acht Menschenleben; sämtliche Verunglückte sind in Folge des mit rasender Schnelligkeit sich entzündenden leicht entzündbaren explosiblen Celluloidmassen und den im Hause aufgestapelten Papiermengen verbreitenden Feuers erstickt bez. bis zur Unkenntlichkeit verkohlt. Das Feuer brach Abends kurz nach 7 Uhr aus. Der 15jährige Lehrling Lasalle hatte im Keller, in dem Celluloid und Holzwohle lagerten, mit Rissen hantirt. Hierbei war die an einem Thürpfosten aufgehängte Petroleumlampe herabgerissen worden, ihr Ballon zerprang und das brennende Petroleum ergoß sich auf die Materialien. Als bald stand nicht bloß der ganze Keller in Flammen, sondern im Nu wurde auch die hölzerne bis ins vierte Obergeschloß führende einzige Treppe des Hauses von dem gefräßigen Elemente, das auf Schritt und Tritt die reichste Nahrung fand, ergriffen. Der im Obergeschloß befindliche Feuermann Däther rettete sich durch einen Sprung in den Hof, wobei er allerdings schwere Verletzungen davontrug. Die zu jener Zeit noch im Kontor anwesenden Personen, nämlich der 44jährige Buchdruckermeister Barth, dessen zwei Knaben Fritz und Werner Barth, der Werkführer Wust, die Buchhalterin Eißch und der 13jährige Knabe Thorau, der für seinen Vater Karten aus der Fabrik abholen wollte, sowie die Frau des Feuermanns Däther und ihr 6jähriges Pflegekind Bertha Silberregen aus Budau-Magdeburg wurden Opfer der Flammen. Nach zweistündiger angestrengtester Thätigkeit der Feuerwehr, die mit drei Dampfspritzen arbeitete, war des Feuers Macht gebrochen. Der Materialschaden ist sehr bedeutend.

Leipzig. Der seltene Fall, daß Briefträger aus Faulheit Postfächer vernichten, die sie zur Befestigung empfangen, hat sich hier ereignet. Der erst 21jährige Beamte wurde verhaftet.

Mußhen. Die Vertreter der Sparkassen zu Müßhen, Nerchau und Trebsen haben sich auf einer kürzlich in Grimma abgehaltenen Konferenz hinsichtlich der Erhöhung des Einlagezinsfußes dahin geeinigt, eine solche Erhöhung vorläufig nur auf 3 2/3 Proz. vorbehaltlich der Genehmigung der vorgelegten Behörde, eintreten zu lassen.

Zwönitz. Auch unter den hiesigen Konfirmanden ist jetzt der Fall vorgekommen, daß zwei derselben — Frieda Gebhardt und Bruno Schredenbach — während 8jähriger Schulzeit keinen Tag die Schule veräumt haben, während eine andere Konfirmandin, Hulda Günther, nur einen Tag während dieser Zeit gefehlt hat.

Zwickau. Die Königin-Marienhütte beabsichtigt die Errichtung von Thalperren im oberen Mulden- sowie Schwarzwassergebiet behufs Ausnützung der Wasserkraft an Stelle der Dampfkraft.

Plauen i. B. Von Ostern an wird Plauen wieder ein vollständiges Realgymnasium als städtische Schulanstalt besitzen, da auch die bisher noch fehlende Oberprima ins Leben tritt. Das frühere mit dem hiesigen Gymnasium verbundene Realgymnasium wurde vom Staate unterhalten. Staatliche Realgymnasien Sachsens giebt es zur Zeit nur in Annaberg, Döbeln, Zittau und Borna. Die Realgymnasien aller größeren Städte sind städtisch.

* Eine kretische Briefmarke ist das neueste auf dem Gebiete der Philatelie. Die Postverwaltung Kretas, die sich bisher der türkischen Postzeichen bediente, hat jetzt die kretische Nationalmarke eingeführt. Die kretischen Marken, die das Werk eines französischen Graveurs sind, sind sehr geschmackvoll und schön ausgeführt. Während die einen das Bild des Prinzen Georg zeigen, sind die anderen Reproduktionen der alten kretischen Münzen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuer-Einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1878 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungs-Ergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Höckendorf, am 9. April 1900.
Der Gemeindevorstand.
Hartmann.

Ia. böhmische
Braunkohle
für Bäckerei u. Hausfeuerung,
Burgker
Steinkohlen,
in bester Qualität,
zu mäßigen Preisen bei
Oswald Lotze,
Bahnhof Dippoldiswalde.



Aufsehen
erregt

Seitensmarke.

immer mehr Tiedemann's
vortrefflicher Bernstein-
Fußbodenlack mit Farbe.

Sehr haltbar, schnell trocknend, bequem zu verwenden!

Niederlage

in Dippoldiswalde bei H. A. Jäncke,
in Glashütte bei Herm. Henke und
Friedr. Kadner jun.,
in Schmiedeberg bei Br. Herrmann.

Wirtschaft.

Erbtheilungshalber ist das Nachlaßgrundstück des verstorbenen Tischlers Hermann Fleischer, Wd.-N.-Nr. 58 hier, ein Wohnhaus mit eingebauter Tischlerwerkstätte, Verkaufsladen, neu gebauter Scheune, ein Areal von 5 1/2 Scheffel Garten, Feld und Wiese mit oder ohne Inventar und Tischlerhandwerkszeug sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres beim Ortsrichter Hänel in Hartmannsdorf bei Frauenstein.

Es freut sich

wer

Gündel's

Bernstein-
Fußboden-Oellack
mit Farbe

verwendet hat. Zu haben in Büchsen à 1 Kilo Inhalt bei

S. Lommahsch, Dippoldiswalde.
Gustav Jäppelt Nachf., Dippoldiswalde.
Jeden Freitag Kartoffeltuben b. Giegolt.

Cigarren!

„Bromensia“, die feinste bis jetzt existierende 5-Pf.-Cigarre, sowie alle Preislagen in vorzüglichen Marken, empfiehlt angelegentlich
Paul Benmann.

Flechtrohr

en gros en detail
in allen Breiten und Preislagen empfiehlt
G. A. Hamann, Rabenau.

Unwiderruflich wegen bedingter Geschäftsaufgabe die letzte Oster-Saison

der „Goldenen Eins“. Darum nehme ein Jeder die Gelegenheit wahr und dede im Voraus seinen Bedarf an Herren- und Knabengarderoben. Im eigenen Interesse wird gebeten, auch ohne zu kaufen, die Waaren-Läger zu besichtigen, und wird man finden, daß jede weitere Klage unnötig ist.

Ohne Rücksicht

auf Engros-Käufer und Händler wird im Einzelnen (en détail) genau so billig abgegeben, und zwar alles nur, so lange Vorrath vorhanden:

Ein Posten fertiger

Konfirmanden-Anzüge,

ein- und zweireihig, alle Größen und Farben, in Rammingarn, Tuch, Cheviot und Buckskin,
früher M. 8 1/2, 10, 13, 15, 18, 20 1/2, 23, 25, 28, 31, 36, 40, 45, 49,
jetzt M. 5 1/2, 7, 8 1/2, 9 1/4, 10 3/4, 12 1/2, 15, 16 1/2, 17 3/4, 20, 24, 27, 32, 34.

Ein Posten fertiger
Frühjahrs- u. Sommer-Paletots
in allen Stoffen, Farben und Größen,
früher M. 13, 19, 24, 27, 32, 36, 38, 44, 52,
jetzt M. 8, 13, 17, 21, 24, 26, 27, 31, 38.

Ein Posten fertiger
Felerin-Mäntel und Havelocks
in allen Größen, Farben u. Stoffen,
früher M. 14 1/2, 16, 23, 30, 36, 42,
jetzt M. 7 1/2, 9, 15, 22, 25, 27.

Ein großer Posten, ca. 3000 Stück, fertige komplette Herren-Anzüge

in Gehrock-, Rod- und Jacketfacons, allen Größen, Stoffen und Farben,
früher M. 12, 14, 17, 20, 24, 26, 32, 40, 45, 49, 52, 55, 57,
jetzt M. 8, 9 1/2, 11, 14, 16, 19, 23, 25, 27, 29, 35, 38, 42.

Ein Posten fertiger
Herren-Jackets und Joppen
in allen Stoffen u. Weiten 1- u. 2reih.
früher M. 7 1/2, 9, 12, 16, 20, 25, 30,
jetzt M. 4 1/2, 6, 8 1/2, 11, 14, 17, 20.

Ein Posten fertiger
Herren-Hosen
i. all. Facons, Stoffen, Längen u. Weiten,
früher M. 2 1/2, 4 1/2, 6, 8, 12 1/2, 14, 17, 20, 25,
jetzt M. 1 1/2, 2 1/2, 4 1/4, 6 3/4, 8 1/2, 9 1/2, 12 1/4, 15, 18.

Ein großer Posten, circa 4000 Stück fertige Knaben-Anzüge

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung, darunter viele Modelle
in allen Farben und Stoffen,
früher M. 2 1/2, 4 1/4, 5, 6, 8, 9, 11 1/2, 13, 15, 17, 24,
jetzt M. 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4, 5, 6, 7 1/2, 8 1/2, 10, 11, 15 1/2.

Ein Posten fertiger
schwarzer Gehrocke und Fracks
in allen Größen und Qualitäten,
früher M. 20, 24, 30, 36, 42, 45, 48,
jetzt M. 12, 16, 20, 24, 28, 32, 35.

Ein Posten fertiger
Radfahr-Anzüge
i. Cheviot, Loden u. Buckskin, alle Farben,
früher M. 15, 20, 29, 32, 35, 38,
jetzt M. 10, 15, 21, 24, 26, 29 1/2.

Ein Posten fertiger
Herren-Schlafroße,
vom einfachsten bis elegantesten,
früher M. 13 1/2, 15, 20, 30, 40, 48,
jetzt M. 8 1/2, 10, 13, 20 1/2, 26, 30.

Ein Posten fertiger
Herren-Westen
in allen Stoffen, Größen und Weiten,
früher M. 2 1/2, 3, 4 1/2, 7, 12,
jetzt M. 1 1/4, 1 3/4, 2 1/2, 5, 7 1/2.

Kellner-Jackets und Hosen, Burschen- und Knaben-Hosen, Knaben-Mäntel und Pyjaks, Arbeiter-Garderoben, sowie ein Posten Vivree-Anzüge, Jackets, Westen und Antischer-Möde
in blau, braun, gestreift, mit Vivree- und Perlmutter-Knöpfen,
zu staunend billigen Preisen.

Sämtliche Facons, Größen und Weiten sind vorrätzig. — Das Personal ist streng angewiesen, Niemand zum Kauf zu animiren, den nicht die Billigkeit dazu veranlaßt! Soweit Vorräthe vorhanden, Amtausch gestattet. — Geschäftslocalitäten sind Wochentags permanent von Morgens 1/28 bis Abends 9 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Dresdens „Goldne Eins“

1 Schloßstraße 1, der Inh. Georg Simon, 1 Schloßstraße 1.
in allen 3 Etagen.

Glaçe-Handschuhe,
Seidene Handschuhe,
Baumwollene Handschuhe
empfehlen billigst
Osc. Naeser,
Kirchplatz.

Sämtliche vorschriftsmäßige
**Schulbücher und
Schulmaterialien**
empfehlen
W. Quase's Buchbinderei,
Kirchgasse.

**Heidelbeerwein, à Fl. 50 Pfg.,
Aepfelwein, à Fl. 45 Pfg.**
Herm. Lommahsch, Dippoldiswalde.

Spiegel und Bilderleisten
in großer Auswahl empfiehlt zu ganz billigen Preisen
Herrngasse. Otto Lehmann, Herrngasse.

Um das Rosten der Ofenrohre zu verhüten, empfehle ich mein Lager von
verzinkten Ofenrohren, Schuppen- und Winkelknien
in allen Längen und Weiten.

Louis Philipp, Klempnermeister,
Dippoldiswalde.

**Frankenauer
Steinzeug-
Fabrikate,
Träger
Bauartikel**

empfehlen
Gustav Jäppelt Nachfolger
Inh.:
Carl Heyner.

Milchvieh.
Nächsten Sonnabend steht im Milchviehhof in Freiberg i. S., Branderstraße 21, ein frischer Transport von ca. 30 Stück hochtragenden und neumeißenden Kühen und Kalben, sowie sprungfähigen Zuchtbullen und einjährigen Kuh- und Bullentälbern zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf. **Carl Neubert.**
NB. Gekauftes Vieh versende ich franco jeder Bahnstation.

Zur Ausführung moderner
Dekorationsmalerei,
Tapezieren von Zimmern, sowie Hausabputz in Öl- und Kalkfarbe empfiehlt sich bei billigen Preisen und bester Ausführung
Oswald Schaarshuh,
Schmiedeberg, Schmiedeberg,
Pöbthalsstr. 18. Pöbthalsstr. 18.

„Weiter...
mal: Dien...
tag und E...
Preis die...
25 Pfg...
84 Pfg...
19 Pfg...
halten, d...
die Agent...
stellu...

Nr.

an Mil...

Sollen i...

öffentlic...

in hiesi...
Behänd...
1878...
der St...
theilun...

und W...
eherner...
dem B...
der gr...
aus de...
ständig...
dem T...
C...

und w...
Gewiß...
Botfch...
einer...
mögen...
Leute...
Friede...
Sterbe...

I...
und a...
nicht...
suchun...
ihm h...
nehme...
schatte...
Herzen...

heute...
Jubel...
wir a...

Beginn...
M. in...
50jäh...
fache...
lichen...
April...
war...
68 P...
aus...
die V...
städtl...
Schul...
Begrü...
bei...
worte...
Boigt...
legun...
Feier...
genar...
Jahr...